



## **Waldwende Jetzt! im Dialog mit der Linksfraktion im Stadtrat Koblenz**

**Nationale und Internationale Ziele im Klima-, Natur- und insbesondere im Waldschutz, sind nur durch kommunalpolitische Entscheidungen zu erreichen. Die Linke im Stadtrat Koblenz will diese kommunale und regionale Verantwortung annehmen und den Schutz unseres Waldökosystems parallel zu einer hochzertifizierten ökologischen Waldwirtschaft vorantreiben.**

Oliver Antpöhler-Zwiernik, Fraktionsvorsitzender der Koblenzer Stadtratsfraktion **Die Linke** und Annika Böhmer (Forst- und Umweltausschuss, Studentin der Biogeowissenschaften, Universität Koblenz), tauschten sich zusammen mit Marcel Rolf Hoffmann (Bürgerinitiative Waldwende Jetzt!; Redakteur Klimaschutz-Netz) in einem hochmotivierten und einem wissensbasierten äußerst informativen Dialog zum Themenkomplex aus.

Schwerpunkt in diesem Dialog war u.a. das gescheiterte Leitbild der multifunktionalen Forstwirtschaft von Landesforsten RLP und die Notwendigkeit,

- nach Vorrangfunktionen segmentierte Waldgebiete und Regionen auszuwählen, d.h. Waldbehandlung bzw. forstwirtschaftliche Maßnahmen werden nach standörtlich-naturräumlicher Leistungsfähigkeit und den unterschiedlichen Risiken für Waldökosysteme, sowie gemäß den Anforderungen der Gesellschaft an diese differenziert und angepasst im Sinne einer Priorisierung für z.B. Grundwasserschutz, Artenschutz und Erhalt der Biodiversität, Boden-, Erosions- und Hochwasserschutz, Immissionsschutz, Biotopschutz und Erhalt von Alt- und Totbäumen, Freizeit- und Erholungswald in Nähe von Ballungsräumen und last but not least naturnahe forstwirtschaftliche Nutzung der Wälder auf ökologischer Grundlage, wobei der Einsatz von Schwerlast-Großmaschinen wie Harvester bzw. Vollernter, Forwarder, Forstpflüge, Mulchgeräte etc. auch auf sogenannten Rückegassen sowie der Einsatz von Pestiziden im Wald gemäß den Vorrangfunktionen anzupassen wäre. Eine multifunktionale Forstwirtschaft, die auf gleicher Waldfläche eine Gleichrangigkeit der Waldfunktionen fordert und somit oftmals in der Realität, heute mehr noch als in der Vergangenheit, einer Quadratur des Kreises entspricht, wäre somit nicht mehr die Regel (Anpassungen im Forstrecht i.V.m. GG Art 14, Abs. 2).



#### Weitere Themen:

- Finanzielle Unterstützung privater und kommunaler Waldbesitzer bei Verzicht auf Holznutzung bzw. Flächenstilllegung in noch intakten klimastabilisierenden Wäldern (Prozessschutz, CO<sub>2</sub>-Prämie, Waldklimafond) und zur Wiederbestockung von Kalamitätsflächen mit heimischen Baumarten, die den potentiell natürlichen Vegetationstypen entsprechen im Sinne der Förderung vitaler und stabiler Mischwälder. Es wird die Notwendigkeit gesehen, die Bewirtschaftung stark geschädigter und aufgelichteter Waldgebiete zu reduzieren oder gegebenenfalls vollständig auszusetzen, sowie FFH-Schutzgebiete, Naturwaldreservate und Nationalparke weiterzuentwickeln und zu vergrößern. In FFH- bzw. Natura-2000-Schutzgebieten, Natur- und Landschaftsschutzgebieten etc., die zum Teil auch nach FSC- oder PEFC-Standard bewirtschaftet werden, sollte darauf geachtet werden, daß Forstwirtschaftspläne im Einvernehmen mit vor Ort zuständigen Naturschutzvereinen und -verbänden erstellt werden (Verträglichkeitsprüfung), um ihren Zustand zu verbessern und Verschlechterungen entgegenzuwirken: Zusammenarbeit in der Forstwirtschaft unter Einbeziehung von Ökologen, Biologen, Umweltverbänden und Umweltvereinen zur Kontrolle und Verbesserung naturnaher forstwirtschaftlicher Praxis und zur Stärkung einer risikobewußten Forstwirtschaft. In diesem Zusammenhang ist zu überlegen, ob im Zuge dieser Aufwertung des Stadtwaldes Koblenz eine zukünftige Waldbewirtschaftung mit der höchsten Zertifizierung nach ‚Naturland‘ (vgl. Stadtwald Boppard) schnellstmöglichst, wenn möglich sogar als Interessensverbund mit anderen Gemeinden und Kommunen, erreicht werden kann.
- Aufbau und Weiterentwicklung einer umfangreichen und bildungsorientierten waldpädagogischen und touristisch-sanften Infrastruktur, zur Bewusstseinsbildung zum Waldökosystem, seiner unterschiedlichen Flora- und Faunahabitate und seiner in Punkt 1) genannten Ökosystemleistungen.
- Grundsätzliche Einordnung der klimapolitischen Dringlichkeit des nationalen und kommunalen Waldschutzes als wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele (Einhaltung der nationalen und kommunal festgelegten Treibhausgasreduktionsziele; Koblenzer Maßnahmenkatalog Klimanotstand) und zu seinen regionalen Ökosystemleistungen als Klimastabilisator im Großraum Koblenz.



- Grundlage für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes einer höchstzertifizierten Holzproduktion in Deutschland sind funktionierende Waldökosysteme. Hieraus wollen wir ableiten: Aufbau bzw. Wiederaufbau und Erweiterung nationaler Wertschöpfungsketten in der Holzverwertung und Waldnutzung sowie Reduzierung von Abhängigkeiten vom internationalen Rohholzmarkt.

Frau Böhmer, Herr Antpöhler-Zwiernik und Herr Hoffmann zeigten sich zuversichtlich, dass aufgrund dieser Gesprächsformate auch ein fraktionsübergreifender und wachsender maximaler Konsens zum Themenkomplex erarbeitet werden kann, der das stark destabilisierte ökologische Gleichgewicht im Stadtwald, durch vorgenannt notwendige Maßnahmen, auch im voranschreitenden Klimawandel wiederherstellen und zukünftig schützen kann, und welcher gerade durch diese nachhaltigen Schutzmaßnahmen überhaupt den Wirtschaftsstandort Forstwirtschaft - zukünftig nach ökologischen Standards - sichern und für die nächsten Generationen erhalten kann.

Koblenz, den 26.02.2021

